

B'90/Die GRÜNEN - Kreisfraktion Ammerland, Rostruper Str. 21, 26655 Torsholt

An den Landrat  
des Landkreises Ammerland  
Jörg Bensberg

01.11.09

Sehr geehrter Herr Bensberg,

teilen Sie bitte den folgenden Antrag als Ergänzung zu TOP 4 des Umweltausschusses vom 5. November 2009 dem zuständigen Verteiler mit.

Antrag zum TOP 4 des Umweltausschusses am 5.11.2009

- a) Der Umweltausschuss des Landkreises Ammerland lehnt die positive Stellungnahme der Kreisverwaltung zur Erteilung einer Erlaubnis nach § 7 BBergG zur „Aufsuchung von Sole“ auch im Bereich des Ammerlandes an die E.ON Gas Storage GmbH (EGS) vom 2.6.09 ab.
- b) Der Umweltausschuss des Landkreises Ammerland lehnt die Lagerung von Kohlendioxid in Salzformationen im Bereich des Ammerlandes und auch anderswo ab

Begründung zu a)

Den Anträgen von E.ON Gas Storage fehlt die rechtliche Grundlage (das CCS-Gesetz ist im Bundestag gescheitert). Die Erteilung der Erlaubnis ist unzulässig, da sie offensichtlich nicht der Aufsuchung des Bodenschatzes Sole, sondern der Untersuchung der Eignung eines Gebietes zur CO<sub>2</sub> – Ablagerung dient. Das LBEG darf die Erlaubnis daher nicht nach dem BBergG erteilen und der Landkreis Ammerland deshalb hierzu auch keine Zustimmung gewähren. Die Möglichkeit der Untergrundspeicherung ist Bestandteil des Grundeigentums und damit dem Eigentümer zugeordnet. Die rechtsmissbräuchliche Erteilung von Aufsuchungserlaubnissen kommt damit der Enteignung der Grundstückseigentümer gleich.

Begründung zu b)

Die Lagerung von Kohlendioxid in Salzformationen des Ammerlandes und in anderen Gebieten Norddeutschlands trägt nicht zur Lösung von Klimawandel und Erderwärmung bei. Alle großen Umweltverbände, so der Nabu, der BUND und Greenpeace lehnen dieses Verfahren ab. Es ist eher zweifelhaft, dass die Versenkung von Kohlendioxid in die Erde funktioniert und dass sie sicher ist. Die Technologie ist vielmehr eine teure Sackgasse, deren Risiken die Bundesländer und damit die



Steuerzahler tragen sollen. Die Lagerung nützt nur den Energiekonzernen, die wie bisher Strom in großen Kohlekraftwerken produzieren wollen. Bei diesem Ansinnen der Konzerne sind Parallelen zur Atommüll-lagerung klar zu erkennen. So galt die Asse jahrelang als absolut sicher. Bereits nach 30 Jahren soll den Konzernen erlaubt werden, das Haftungsrisiko auf die Bundesländer zu übertragen.

Durch Pipelinebau und weiteren, hohen technischen Aufwand würde die CO<sub>2</sub>-Lagerung extrem teuer. Hinzu kommt, dass die Einlagerung sehr energieintensiv ist, was in der Logik der Konzerne den weiteren Ausbau der Stromproduktion durch fossile Energieträger bedeutet. Das gesundheitliche Gefährdungspotential ist eher groß als klein und niemand kann garantieren, dass CO<sub>2</sub> dauerhaft sicher unterirdisch eingebracht werden kann.

Negativwirkungen hat die Lagerung auch auf den Ausbau der erneuerbaren Energien. So behindert sie den Bau von Geothermiekraftwerken und Druckluftspeichern.

Die Zukunft der Energietechnik liegt eindeutig im Ausbau der erneuerbaren Energien, der Energieeinsparung, der Energieeffizienz und der Wärme-Kraft-Koppelung auf Gasbasis. Hier muss Deutschland seine führende Position auf dem Weltmarkt ausbauen.

Der Landkreis Ammerland teilt die ablehnende Haltung verschiedener Nachbarlandkreise zur CO<sub>2</sub>-Lagerung wegen der negativen Auswirkungen auf den Tourismus, der Behinderung des Ausbaus der erneuerbaren Energien, der hohen Kosten und der nicht kalkulierbaren Risiken dieser Technologie.

gez. Haubold